

Vd
68



h. 507



h. 5073.

Nachricht

V 2
68.

von der

Belehnung

Fr. Königl. Hoheit

des Prinzen

Carls von Sachsen

mit dem

Herzogthümern Curland und Semigallen

Welche

den 8. Jenner 1759.

in Warschau auf das feyerlichste
vollzogen wurde.

Dresden, bey Michael Gröhl. 1759.



155 I

1571

Reichthum

von dem

Reichthum

Reichthum

Reichthum

Reichthum

mit dem

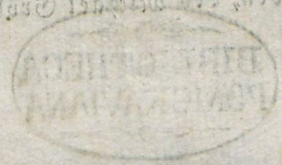
Reichthum

von dem

Reichthum

Reichthum

Reichthum





Die Ordnung war, dass die Gäste in vier Klassen in dem Saale
 aufgestellt wurden, die erste Klasse bestand aus den
 höchsten Bedienten, die zweite aus den Herren
 und Damen, die dritte aus den Kindern und
 die vierte aus den Frauenzimmer. Die
 Musik wurde von einem Orchester
 geleitet, das aus mehreren
 Instrumenten bestand.



Die Lehnnehmung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Karls,
 als Herzog von Curland, so den 1ten dieses vor sich ge-
 gangen, hat der Polnischen Nation Gelegenheit gegeben,
 ihren Eifer und ihre Ergebenheit gegen den König und
 die Königl. Familie öffentlich an den Tag zu legen.

Abends zuvor gab der Fürst Lubomirsky, Wojwode von Lublin, ein
 prächtiges Abendmahl, welches Se. Königl. Hoheit mit Dero hohen
 Gegenwart beehrten, und wozu die vornehmsten Herrschaften beyderley
 Geschlechts eingeladen waren.

Nach dem Abendessen folgte ein Ball; alle Masqyen wurden ein-
 gelassen, und die Facade des Fürstl. Pallasts war prächtig illuminirt,
 welches die ganze Nacht durch von einer großen Menge Zuschauer mit
 Vergnügen betrachtet wurde.

Am Tage der Lehnnehmung begaben sich Se. Königl. Hoheit aus
 Dero Zimmer in des Cron-Groß-Stallmeisters Grafens Wielopolsky
 Pallast, und wurden dahin von verschiedenen Polnischen Herren begleitet.

Der Fürst Lubomirski, Woiwode von Lublin, und des Graf Bräbts von Platter, Woiwode von Mscislaw Excellenz, wurde abgeschicket, um Sr. Königl. Hoheit zu hinterbringen, daß Sich solche in das Schloß begeben sollten. Dieses geschah durch eine Rede, welche des Fürsten Lubomirski Durchl. in Polnischer Sprache hielt, wobey er zugleich seine Ehrfurcht und Ergebenheit gegen diesen Prinzen zu erkennen gab. Sr. Königl. Hoheit antworteten in eben der Sprache, und bedienten sich insonderheit, was die Polnische Nation und den Fürsten Woiwoden anlangte, der höflichsten Ausdrückungen.

Die Ordnung, in welcher der Marsch vor sich gieng, war folgende: Alle Kaufleute und Bürger der Stadt Warschau waren in Waffen, deren Anzahl sich ohngefähr bis auf 4000. erstreckte. Die Kaufleute machten ein besonderes Corps Cavallerie aus, und waren in einer sehr propren und wohl ausgesuchten Uniform gekleidet. Die übrigen Bürger waren zu Fuße, und hatten sich in verschiedene Compagnien eingetheilt; alle insgesamt aber hatten sich durch die ganze Crackauer Vorstadt und in allen Gassen der Stadt, wo der Zug durchgieng, in zwö K Reihen gestellt.

Um 10. Uhr wurde das Zeichen gegeben, und die Kutschen der vornehmsten Polnischen und Lithauischen Herrschaften fiengen an vorbey zu gehen. Sie waren alle mit prächtig geschirrten Pferden bespannt, und jede Kutsche wurde von Heyducken und Bedienten, so alle Gallalidrey hatten, begleitet.

Ansdenn kamen ohngefähr 200. Bediente zu Pferde; ferner die Königl. Reitknechte in großer Anzahl, und ein Detachement von der Polnischen Garde zu Pferde.

Eine große Anzahl Officiers, so wohl von der auf Pohlenischen als Teutschen Fuß aufgerichteten Armee, welche insgesamt auf kostbaren Pferden ritten.

Alle junge große Herren, und andere Cavaliers vom Stande, ritten vor und auf beyden Seiten neben der Kutsche Sr. Königl. Hoheit, und machten einen Anblick, der, was den guten Geschmack, die Pracht der Kleider, und die Schönheit der Pferde anlangt, nicht besser konte gewünschet werden.

Ein anderes Detachement von der Garde zu Pferde folgte nach der Kutsche des Prinzen, und der Zug wurde durch 5. Königl. Kutschen, worinnen sich

sich die Bornehmsten des Curländischen Adels befanden, die sich hieher begeben, um dieser Ceremonie beyzuwohnen beschloßen.

In dieser Ordnung gieng der Zug von dem Gräfl. Wielopolskischen Palais durch die ganze Crackauische Vorstadt, von dar in die Stadt, durch die Johannisgasse, um den Markt herum, nach dem alten Königlichen Schlosse.

Die Cron-Garde zu Fuß paradirte in dem grossen Schloßhofe auf allen 4. Seiten, und die neuen Sächsischen Truppen waren gleichfalls in den 2. andern Schloßhöfen rangirt.

Beym Aussteigen aus der Kutsche wurde Se. Königl. Hoheit durch 4. hohe Reichsbeamten von Pohlen und Lithauen empfangen; 2. Woiwoden und 2. Castellane giengen Höchstdieselben bis in das erste Zimmer entgegen, und führten Solche an den Senatoren-Saal.

Hierauf empfingen die 3. Herren Marschalle, als des Cron-Groß-Marschalls Grafen Wielinski, des Groß-Marschalls von Lithauen, Grafen Oginski, und des Hof-Marschalls Grafen Mniszech Excellenzen, Se. Königl. Hoheit, und führten Höchstdieselben bis in die Mitte des Saals.

Der König saß auf dem Throne, und um Ihm herum waren die Ministerters und hohen Reichs-Beamten von Poyen und Lithauen. Der Fürst Radziwill, Woiwode von Wilda, und Groß-Feldherr von Lithauen, trug die Krone auf einem Rüssen von rothen Sammet. Der Graf Potocki, Woiwode von Kiow, trug den Reichsapfel und das Zepter auf einem dergleichen Rüssen. Der Fürst Radziwill Groß-Führerich von Lithauen, die Fahne. Der Graf Bodzicki, Cron-Canzler, hielt das Evangelienbuch, die Schwerdtter aber wurden vom Fürsten Lubomirski, Cron-Groß-Schwerdt-Träger, und dem Grafen Nzewuski, Unter-Truchses von Lithauen, getragen.

Der König war bedeckt, wie auch alle Senateurs und Ministri.

Man hatte im Senatoren-Saal einen Balcon angebracht, worauf sich die ausländischen Gesandten befanden. Der ganze Saal war übrigens von Adel und Personen vom höchsten Stande angefüllt.

Beym Eintritt in den Senatoren-Saal machten Se. Königl. Hoheit erstlich dem Könige einen Reverenz, und grüßeten nachgehends die

Senateurs. Als Solche Sich den Stufen des Throns näherten, knieten
Höchst Dieselben auf ein sammetenes Kissen, redeten gewöhnlicher maßen
Sr. Königl. Majestät in lateinischer Sprache an, und baten Allerhöchst
Dieselben um das Lehn der Herzogthümer Curland und Semigallen. Die
se Rede bestand in folgenden Worten:

So groß die Freude und das Ergözen, so Ewr. Königl.
Majestät, als mein Allerdurchlauchtigster König,
Vater und gnädigster Herr, empfinden, wenn Allerhöchst
Dieselben, mir, als Dero Sohne eine Wohlthat erzeigen sol-
len; so groß, ja noch grösser muß das Vergnügen seyn, so ich
bey mir verspüre, wenn ich den besten Vater um eine Wohl-
that bitten und ersuchen soll. Die Herzogthümer Curland und
Semigallen in Liefland, die, wie bekant, nach Erlöschung der
Kettlerischen Familie keinen rechtmäßigen Prinzen haben, be-
finden sich, nach dem Ausspruche und Anordnung der von der
sämtlichen Republic durch den Pacifications-Reichs-Tag errich-
teten Constitution in Ewr. Königl. Majestät Macht und
Gewalt. Ich bitte also, nicht aber erwannt aus Begierde zu
diesen Ländern und zu dieser Würde, sondern vielmehr mit
derjenigen Ehrfurcht, die ich meinem Könige und Vater
schuldig bin, Ewr. Königl. Majestät hiermit demüthigst
und Zufällig, daß Allerhöchst Dieselben mir bemeldete Her-
zogthümer zu Lehn gnädigst geben möchten. Wie nun nie-
mahls unter den Menschen eine grössere Bereitwilligkeit und
Emsigkeit eines, der etwas zu ertheilen und zu vergeben hat,
kann gesehen worden seyn, als diejenige ist, die Ew. Königl.
Majestät als König und Vater bezeigen; Also soll auch keine
grössere

größere Erkenntlichkeit eines danckbaren Gemüths, als das meinige, der ich die Ehre habe, Ewr. Königl. Majestät Sohn und Unterthan zu seyn, gefunden werden. Was übrigens die Pflicht und Treue eines Vasallen, womit ich nun dem Polnischen Throne und Reiche verbunden werde, und welches beydes von mir soll heilig gehalten werden, anlanget, soll meine gegen Ew. Königl. Majestät und Herzgeliebtesten Herrn Vater angebohrner Gehorsam, worinn ich mir niemahls von Kindern guter Art werde zuvor kommen lassen, und meine gegen die Polnische und Lithauische Nation hegende aufrichtige Liebe, das Wort sprechen und ein satzamer Bürge seyn. Diese Liebe soll weit mehr als alle Denkmale unsers Hauses, ja selbst als die Heiligkeit des Eydes, den ich in Ewr. Königl. Majestät Oberherrschaft abzulegen bereit bin, bezeigen, daß sich solche mit dem Blute ihrer vorigen Könige in uns ergossen und mit solchen fortgepflanzt worden sey.

Der Cron = Gros = Cansler, Graf Malachowski antwortete Sr. Königl. Hoheit im Nahmen des Königs in eben der Sprache. Hierauf naheten Sich Höchst Dieselben dem Könige, nahmen die Fahne in die Hand und legten den Eyd der Treue, nach dem bey dergleichen Vorfällen für die Herzoge von Curland vorgeschriebenen Formular, als Vasall von Polen in die Hände des Königs ab.

Als diese Ceremonie vorbei, so ersuchte der Cron = Gros = Marschall, Graf Bielinski, den neuen Herzog, sich auf ein Tabouret, so zur Linken des Königs stund, zu setzen.

Nachdem Se. Königl. Hoheit einige Augenblicke gesessen, traten Höchst Dieselben vor den Thron, und danckten Sr. Königl. Majestät stehend in folgender Rede;

Aller

dem Allerdurchlauchtigsten König und Vater!

Allergnädigster König und Herr!

Ich bin vollkommen überzeuget, daß Ewr. Königl. Majestät meine Worte und Rede nicht bedürfen, noch von mir eine weitläufige Dancksagung erwarten, da Allerhöchst Denenselben die Gesinnung meines Gemüthes und das innerste meines Herzens schon bekant ist. Man erdencke auch wie man will, auf was für Art ein durch so eine Wohlthat zur Danckbarkeit verbundener Sohn Seinem Geliebtesten Vater, Könige und Serrn, sein danckbares Gemütthe zu bezeigen schuldig, so achte ich mich zu allem, was nur ausgedacht werden kan, verbunden, und bekenne zugleich, daß keine Art des Danckes und der Erkenntlichkeit, wie solche auch Menschen erdencken möchten, mir hierinn eine Gnüge leisten könne.

Denn ob ich gleich heute als ein Gott schuldiaes Opfer Dir, meinem Könige und Vater, mein Leben und Blut dargeboten habe, so ist doch beydes Dein, und ich habe es von Dir bekommen. Ich werde also weit besser thun, wenn ich Ewr. Königl. Majestät gnädiges Wohlwollen gegen mich mit einem Ehrfurchtsvollen Stillschweigen verehere, folgend's aber in der That und durch meine Pflicht und Gehorsam Lebenslang bezeige, wie viel ich Ewr. Königl. Majestät zu dancken habe.

Auch

Auch werde ich es mir allezeit eine Schuldigkeit seyn lassen, mich außer derjenigen Pflicht und Treue, die ich als Vasall dem Könige und Reiche schuldig, bey der Durchlauchtigen Republic wegen einer so einmüthigen Zuneignung und Verlangen, welches sowohl die Polnische als Lithauische Nation zu mir gehabt, Bestens verdient zu machen.

Die Curländer aber, die ich aus Ewr. Königl. Majestät und der Durchlauchtigen Republic besondern Güte schon als die meinigen, als tapfere Männer betrachte, stelle ich vollkommen in Sicherheit, dergestalt, daß sie erfahren sollen, wie das Jagellonische Blut, dessen letzter König in Pohlen dieses Herzogthum errichtet, das Wohl von Curland und Semigallen allezeit befördert habe, und künftig befördern werde. Gott wolle also alles glücklich von staten gehen lassen. Ich flehe solchen deswegen an, und küsse Ewr. Königl. Majestät für Dero so reichlich mir erwiesene Gnade und Wohlthat Fußfällig und mit größter Zärtlichkeit die Königliche und Väterliche Hand.

Des Cron-Groß-Canzlers Grafens Malochowski Excellenz, antworteten darauf in eben der Sprache.

Als die Ceremonie vorbei, so begleiteten die Herrn Groß-Marschälle von Polen und Lithauen, und der Herr Cron-Hof-Marschall, Graf Mnischzech und andere hohe Reichs-Beamte der Krone und des Groß-Herzogthums Lithauen, Se. Königl. Hoheit, den neuen Herzog, aus dem Sceren-Saal bis an die Kutsche.

Se. Königl. Hoheit der Herzog von Curland fohrten aus dem Schlosse in des Grafen Wielopolski Palais, und zwar auf eben diese Art, wie solche angekommen, zurücke, der Herr Graf Brühl, Staroste von

B

von Warschau, trug vor der Kutsche Sr. Königl. Hoheit, die Curländische Fahne. Der Zug wurde endlich durch das Corps Cavallerie der Kaufmannschaft, so Sr. Königl. Hoheit den Herzog bis an das Wiewopossische Palais, begleiteten, beschlossen.

Am eben dem Tage begaben Sich Se. Königl. Hoheit zu den Prinzen Primas, so ein prächtiges Mittagsmahl zubereiten lassen, wo auch zugleich die meisten Herrschaften eingeladen waren. Abends gaben Se. Excellenz der Kron-Groß-Marschall, Graf Bielinski, ein prächtiges Abendmahl, worzu die größten Herrschaften insgesamt eingeladen waren. Se. Königl. Hoheit beehrten diese zahlreiche Versammlung mit Dero hohen Gegenwart, und sahen mit größten Vergnügen, wie das Vorhaus des Pallasts auf eine sehr wohl ausgedachte Art erleuchtet, und mit Sinnbildern und sinnreichen Ueberschriften, die sich zu der wichtigen Begebenheit schickten, ausgezieret war.

Des andern Tages, als den 7ten, beehrten Se. Königl. Hoheit des Kron-Groß-Canzlers, Grafens Malachowski Excellenz, und speiseten daselbst zu Mittage, wo sich gleichfalls eine große Menge Herrschaften, die darzu eingeladen waren, befanden.

Der neuernannte Fürst Bischoff von Crackau, Coltyk, feyerte diese Begebenheit mit einer Abendmahlzeit, wobey sich sowohl eine große Pracht als Delicatesse zeigte, und endlich mit einem Ball beschlossen wurde. Se. Königl. Hoheit beehrten solches gleichfalls mit Dero hohen Gegenwart, und thaten am 10ten dieses ein gleiches bey des Herrn Kron-Hof-Marschalls, Grafen von Wnizjoch Excellenz, als welche ein prächtiges und nach der vorigen Art wohlgeingerichtetes Abendmahl gaben.

Die Fürnehmsten der Curländischen und Semigallischen Herren, die sich zu dieser Solennität, 15. an der Zahl eingefunden, sind, der Herr von Mantewel Szöge, von Wittinghof Scheel, Oberster bey der Französischen Armee; von Brügggen; von Bähr, Capitain bey der Polnischen Garde; von Behr, Königl. Cammerherr; von Kayserling, Königl. Geheimerrath und Cammerherr; ingleichen der Starost von Bayse, von Hahn; von Rönne; von Korff, Staroste von Rositten, erster Deputirte von Curland; von Heyßling, zweyter Deputirte von Curland; von Howen, Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von Curland Canzler; von Howen dessen Sohn;

Sohn; von Mirbach, Königl. Cammerherr; von Nolde, Staroste von Frauenburg; und von Heyking, Obristlieutenant Sr. Königl. Hoheit.

Des Herzogs von Curland Königl. Hoheit, beehrten den 1zten das Collegium der P. P. Scholarum Piarum, worinnen der junge Polnische Adel erzogen wird, mit Höchstdero hohen Gegenwart. Der junge Graf Miniszch, ein Sohn des Lithauischen Cammerherrn, statteten Höchstdenselben im Nahmen der sämtlich zahlreichen Noblesse, die sich in nur gedachten Collegio befindet, den unterthänigsten Glückwunsch in lateinischer Sprache ab, und übergab Höchstdenselben alsdann seine Rede gedruckt.

Solche erlangte den Beyfall aller anwesenden hohen Herrschaften, als Bischöffe, Senateurs, Ministres, hohe Reichsbeamte von Polen und Litthauen, ingleichen der allhier residirenden ausländischen Ministers, und des Curländischen sich hier befindlichen Adels. Alle insgesamt pflichteten den so wohl billig und rechtmäßigen Lobeserhebungen, die des Herzogs von Curland darinne beygelegt wurden, einstimmig bey, und waren höchsterfreuet, daß sie zu gleicher Zeit Höchstdenselben insbesondere die aufrichtige Gesinnung, so die ganze Polnische Nation als auch alle Fremde gegen Se. Königl. Hoheit hegen, bezeigen konnten.

Wir Sachsen nehmen billig den größten Antheil an dieser für unsern allergnädigsten Landes-Vater so höchsterfreulichen Begebenheit, und bitten den Himmel, daß er den neuen Zweig der unverwelklichen Krone eine lange und glückliche Regierung verleihen möge.



Wiederum; und von Herrn Reichthum der Königl. Hof-
Kammer; den 17ten Decembris 1711.

Es hat sich nunmehr durch den Herrn Reichthum der Königl. Hof-
Kammer; den 17ten Decembris 1711. bekannt gemacht; dass
die Herrschaft von Hainichen, welche dem Herrn Reichthum der Königl. Hof-
Kammer; den 17ten Decembris 1711. bekannt gemacht; dass
die Herrschaft von Hainichen, welche dem Herrn Reichthum der Königl. Hof-
Kammer; den 17ten Decembris 1711. bekannt gemacht; dass

Es hat sich nunmehr durch den Herrn Reichthum der Königl. Hof-
Kammer; den 17ten Decembris 1711. bekannt gemacht; dass
die Herrschaft von Hainichen, welche dem Herrn Reichthum der Königl. Hof-
Kammer; den 17ten Decembris 1711. bekannt gemacht; dass
die Herrschaft von Hainichen, welche dem Herrn Reichthum der Königl. Hof-
Kammer; den 17ten Decembris 1711. bekannt gemacht; dass

Es hat sich nunmehr durch den Herrn Reichthum der Königl. Hof-
Kammer; den 17ten Decembris 1711. bekannt gemacht; dass
die Herrschaft von Hainichen, welche dem Herrn Reichthum der Königl. Hof-
Kammer; den 17ten Decembris 1711. bekannt gemacht; dass
die Herrschaft von Hainichen, welche dem Herrn Reichthum der Königl. Hof-
Kammer; den 17ten Decembris 1711. bekannt gemacht; dass







n.c.



No. 68 PK

m.c



ULB Halle

007 474 601

3



1318





h

V 2
68

Nachricht

von der

Lehnung

Königl. Hoheit
des Prinzen

von Sachsen

mit dem

Ämtern Curland und Semigallen

Welche

den 8. Jenner 1759.

erschau auf das feyerlichste
vollzogen wurde.

Leipzig, bey Michael Gröhl. 1759.



B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

Farbkarte #13

Inches
Centimetres
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

